

Heldenzeitalter Assyriens ist personificirt in der Geschichte der Königin Semiramis, einem Abbild der höchsten Göttin, die gleichzeitig durch herrliche Schönheit und unwiderstehliche Anmuth, wie durch kriegerische Tapferkeit und männliche Thatkraft geschmückt ist. Wie die ausgegrabenen Bildwerke zeigen, war auch die assyrische Cultur hoch entwickelt. Die Religion ist die der übrigen semitischen Völker: sie verehren Assarak (Bel) und den diesem nahe verwandten Sandon, sowie die Nylitta als oberste Gottheiten.

Um 950 wurde die allmählich im Genuß erschlaffte Dynastie gestürzt; 950 eine neue Reihe von kräftigen Herrschern bestieg nach einander den Thron und hob das gesunkene Ansehen des Reiches wieder. Ihre Eroberungszüge richteten sich hauptsächlich nach Westen; daneben bedarf es freilich einer nachdrücklichen kriegerischen Thätigkeit, um die abhängigen Provinzen und Völkerschaften in Gehorsam zu halten. Sardanapal I. (um 900) begründete die 900 Herrschaft Assyriens in Cilicien und erhob von den reichen Handelsstädten der syrischen Küste Tribut; seine nächsten Nachfolger gewannen ganz Mesopotamien und vernichteten die kleineren Staaten am mittleren Lauf des Euphrat. Tiglat Pilefar II. (um 740) erhielt schweren Tribut vom Reiche Israel und führte 740 einen Theil der Einwohner aus ihren Sizen fort. Er unterwarf Damaskus und nahm die Huldigung des Reiches Juda entgegen; sein Nachfolger Salmanassar IV. (um 725) eroberte die Städte Phöniiciens und zerstörte das Reich Israel, 725 welches im Vertrauen auf ägyptische Hülfe durch einen Aufstand die assyrische Herrschaft abzuschütteln suchte, und führte den größten Theil des Volkes aus dem Lande, um sie in den östlichen Gebieten des Reiches anzusiedeln. Ein Versuch Sanheribs (seit 705), dem Reiche Juda dasselbe Schicksal zu bereiten und Aegypten anzugreifen, mißlang, weil eine Seuche das assyrische Heer vernichtete. Er hielt das bereits wankende Reich noch mit kräftiger Hand. Schon einmal hatten unter ihm die Meder und Babylonier den Versuch gemacht, die Herrschaft der Assyrier wieder abzuschütteln; jene behaupteten seitdem ihre Freiheit, die Babylonier aber wurden von Sanheribs Sohn Assarhaddon (um 675) 675 wieder unterworfen. Glücklicher war zur Zeit des Königs Sardanapal (Sarafos) der assyrische Statthalter in Babylon, Nabopolassar, der sich, gestützt auf König Kyaxares von Medien, für unabhängig erklärte.

Längst drohte von den Medern her dem Reiche der Untergang. Phraortes, der zweite König von Medien (um 640), hatte, nachdem er ganz Iran unterworfen, bei einem Einfall in Assyrien seinen Tod gefunden. Sein Sohn Kyaxares wurde an der Eroberung Ninives, das er schon belagerte, nur durch die Skythen gehindert, die gerade damals vom kaspischen Meere her über Medien und ganz Kleinasien bis nach Aegypten hin hereinbrachen. Nachdem die wilden Horden theils wieder abgezogen, zum größeren Theil aber in Medien vernichtet waren, verbündeten sich Nabopolassar und Kyaxares zum Sturze der assyrischen Herrschaft. Drei Jahre lang wurde König Assur-ibil-ili belagert; endlich fiel das stolze Ninive im Jahre 606. Die Eroberer theilten 606 sich das Reich in der Art, daß der Tigris die heiderseitige Grenze wurde.

An Ninive's Stelle trat nun wieder Babylon als Sitz eines mäch-